

BAU4all-8.4. – Installationsempfehlung (01.01.2019)

Nachfolgend erhalten Sie einen Überblick über die von sds empfohlenen Voraussetzungen für das Betreiben einer BAU4all-8.4. / okapi4all-8.4.-Installation. Es handelt sich um Empfehlungen! Unter Umständen sind auch abweichende Installationen möglich. Hierzu fragen Sie bitte im Einzelfall beim sds-Support nach.

Installationsvarianten

Einzelplatzbetrieb

In diesem Fall wird eine Einzelplatz-Datenbank und BAU4all-8.4. auf einem Einzelplatz-PC installiert. Der Funktionsumfang von BAU4all ist dadurch nicht eingeschränkt. Bei Verwendung von großen Datenmengen sollte der verwendete PC aber leistungsfähig und mit genügend Arbeitsspeicher ausgestattet sein. Als Datenbank kann hier Oracle XE und der MS-SQL-Server (s.u.) besonders empfohlen werden. Der Einzelplatzbetrieb wird vorwiegend in kleinen Unternehmen oder, als Laptopinstallation, für den Baustellenbetrieb eingesetzt.

Mehrplatzbetrieb Client-Server

Dies ist die häufigste Einsatzplattform für BAU4all-8.4. Auf den Arbeitsplatz-PCs ist lediglich der BAU4all-Client installiert. Die zentrale Datenbank für *alle* PCs und der BAU4all-Server wird auf einem separat (im Netzwerk erreichbaren) Datenbankserver installiert. Bei dieser Installation sollte auf durchschnittlich schnelle Arbeitsplatz-PCs (Festplattenplatz nicht wichtig) einen leistungsfähigen Datenbankserver (s.u.) und eine schnelle Netzwerkverbindung geachtet werden. Die Anzahl Arbeitsplätze, die mit gutem Zeitverhalten an einem Datenbankserver arbeiten können, ist vorwiegend vom Netzwerk und vom Datenbankserver abhängig. Im Einsatz sind Installationen von zwei bis weit über 100 Arbeitsplätze im gleichen Netz. Arbeitsplätze, die über langsame Internetverbindungen oder langsame Funknetze auf den Datenbankserver zugreifen, sind aufgrund der eingeschränkten Netzgeschwindigkeit nicht zu empfehlen.

Mehrplatzbetrieb Client-Server mit Einbindung Terminal-Server

Diese Installationsform basiert auf dem "Mehrplatzbetrieb Client -Server"-Modell. Als zusätzliche Komponente wird neben dem Datenbankserver noch ein sogenannter Terminal-Server im Netz installiert. Nur auf diesem Terminal-Server wird der BAU4all-Client installiert, nicht mehr auf den einzelnen Arbeitsplatz-PCs, d.h. auf diesem Server wird BAU4all für jeden aktiven Arbeitsplatz-PC einmal gestartet. Dies bedingt eine sehr gute Ausstattung des Terminal-Servers bezüglich Prozessor, Arbeitsspeicher (s.u.) und eine schnelle Netzwerkverbindung zum Datenbankserver. Die angeschlossenen Arbeitsplatz-PCs dienen nur noch der Bildschirmausgabe und Tastatur/Maus-Eingabe. Dadurch sind die Anforderungen an diese PCs und auch an die entsprechende Netzwerkverbindung äußerst gering.

Diese Form der Installation bietet mehrere entscheidende Vorteile:

- Nur Terminal- und Datenbankserver müssen gut ausgestattet sein. Arbeitsplatz-PCs arbeiten (fast) unabhängig von Ihrer technischen Ausstattung mit identischer Geschwindigkeit.
- Trotz unterschiedlicher Betriebssysteme der Arbeitsplatz-PCs (Windows -7 / -8 / -10) haben alle Benutzer eine exakt identische Benutzerführung (Desktop).
- Updateinstallationen von BAU4all werden nur noch auf dem Terminal-Server installiert, nicht mehr auf den Arbeitsplatz-PCs.
- Auch über langsame Netzwerk- oder Internetzugänge verbundene Arbeitsplatz-PCs erreichen eine hervorragende Geschwindigkeit (sehr zu empfehlen für Anbindung von Außenstellen- / Filialen- oder Home-Office - Arbeitsplätzen). Die Kombination aus Mehrplatzbetrieb Client-Server für Inhouse-Arbeitsplätze und Terminal-Server für externe Arbeitsplätze ist problemlos möglich.



Kommunikationsserver

Der Kommunikationsserver ist verantwortlich für den Versand und den Empfang (mit Verteilung) von E-Mail, Fax und Telefonanrufen. Der Kommunikationsserver ist mit dem Internet (E-Mail) und der Telefonanlage (Telefax/Anrufe) verbunden. Abhängig von der Belastung kann dieser Server mit dem Datenbankserver/Terminalserver auf einer Zentraleinheit installiert sein.

Zur automatischen E-Mail - Behandlung muss ein E-Mail - Server (über Provider oder im Hause) vorhanden sein. Der E-Mail - Server muss POP3 für E-Mail - Abruf und SMTP für E-Mail - Versand unterstützen. Sind diese Bedingungen erfüllt, erfolgt der E-Mail - Versand und -Empfang automatisch durch BAU4all / okapi4all (bei vorhandener Internetverbindung).

Bei optimal ausgestatteter Telefonanlage können Anrufe direkt von BAU4all/okapi4all getätigt werden (automatische Wahl), eingehende Anrufe werden von BAU4all / okapi4all automatisch erkannt (Signalisieren aller Informationen zum Anrufenden), eingehende Telefaxe und Anrufe-in-Abwesenheit (Sprachnachricht) werden automatisch der richtigen Person zugeordnet, ausgehende Telefaxe werden automatisch versandt (mit Quittung).

Fehlt die Tapi - Unterstützung (s.u.) bei der Telefonanlage, sind automatische Anrufe (Ein- und Ausgang) NICHT möglich.

Fehlt die DDI/MSN - Unterstützung (s.u.) bei der Telefonanlage, können eingehende Telefaxe und Sprachnachrichten nicht direkt an die angesprochenen Personen weitergeleitet werden. In diesem Fall gehen z.B. alle entsprechenden Nachrichten in das Eingangsbuch des Sekretariats und werden von dort (manuell) per "Interner Weiterleitung" an die entsprechenden Personen weitergeleitet. Der automatische Telefax-Versand ist dadurch nicht beeinträchtigt.

System – Ausstattungen:

Ausstattung Einzelplatz oder Client im Netzwerk

Hardware: Prozessor > 2 GHz, > 2 GByte RAM, Festplattenplatz nach Bedarf, große Bildschirme oder Nutzung von zwei Bildschirmen am gleichen PC werden empfohlen.

Betriebssystem: Windows -7 / -8 / -10

Datenbank (nur im Einplatzbetrieb): MS-SQL - 2008, - 2012, - 2014, - 2016;
MS-SQL-2014-Express; Oracle 10XE

Scanner (je nach Bedarf): Flachbett- oder Stapelscanner mit PDF-Generierung (verschiedene Hersteller) oder Digital-Kopierer mit „Scan-to-File“-Funktion, Scan- Geschwindigkeit und -Auflösung je nach Erfordernis. Empfohlen werden Stapelscanner für doppelseitiges Scannen.

Die nachfolgend beschriebenen Server können wahlweise auf der gleichen Hardwareplattform betrieben werden – bei Bedarf auch virtualisiert.

Ausstattung Datenbankserver

Hardware: 8 GByte RAM Grundausstattung plus 1 GB je 10 User, Festplattenplatz nach Bedarf, mehrere SSD- oder SAS –Festplatten (empfohlen SSD, ansonsten SAS mit 15.000 u/m) sorgen für deutliche Geschwindigkeitsvorteile, RAID-System empfohlen; an Festplattenbedarf angepasste Datensicherungsmöglichkeit

Betriebssystem: Windows-Server -2008 bis -2016 / Linux / Unix

Datenbank: Oracle 10g/11; MS-SQL-Server - 2008, - 2012, - 2014, - 2016

Ausstattung Terminalserver

Hardware: Für den Grundbetrieb werden zwei CPU-Kerne und 4 GB RAM benötigt. Pro fünf angemeldeten Usern werden ein zusätzlicher Kern und 2 GB RAM empfohlen. Der Einsatz von schnellen Festplatten (SSD oder SAS) sind zu bevorzugen.

Betriebssystem: Windows-Server -2008 bis -2016 mit Terminal-Server-Edition / Remote-Desktop-Dienste von Microsoft oder Citrix-Terminalserver (unterstützte Versionen auf Anfrage).

Ausstattung Kommunikationsserver

Hardware: Prozessor > 2 GHz, > 2 GByte RAM, Festplattenplatz nach Bedarf

Betriebssystem: Windows-Server -2008 bis -2016

Software: GFI FaxMaker 18.2

ISDN-Anbindung: aktive ISDN-Karte mit 1 oder 2 Ports (z.B. B1 von AVM) für gleichzeitigen Empfang/Versand von Telefax; weitere unterstützte Faxkarten sind auf der Internetseite <http://www.gfisoftware.de/faxmaker/faxsystemrequirements.htm> zu finden.

Router: Router mit VPN-Option für Internet-Zugang, E-Mail- Versand/-Abruf und Fernwartungszugang. Bei Nutzung eines faxfähigen Routers wird für den Faxverkehr keine ISDN-Karte benötigt. Unterstützte Router sind auf der Internetseite von GFI-Software zu finden.

Ausstattung Telefonanlage

Hardware: je nach Hersteller, PC-Anschlüsse (USB) bzw. Netzwerkanschluss (Erweiterungskarte), Telefone mit Freisprecheinrichtung, System- und VoIP-Telefone

Eingehende / Ausgehende Anrufe: TAPI - Treiber ab 2.0, installiert auf *allen* Arbeitsplätzen; bei Installation auf Terminalservern wird ein multilinefähiger TAPI-Treiber (ab 2.0) und ein zusätzlicher TAPI-Server (Software) benötigt, in der für jeden Benutzer die Nebenstellenummer (Durchwahl) und die zugehörige IP festgelegt werden - z.B. Estos-TAPI-Server

Eingehende Telefaxe: DDI / MSN - Unterstützung mit Rufnummernblockweiterleitung an ISDN-Karte des Servers oder den angeschlossenen Router (s.o.).